

Prüm

ZEITUNG FÜR ARZFELD, OBERE KYLL UND PRÜM

Im Schloss Bellevue:
Idenheimer bringt
Gauk zum Lachen

LOKALES SEITE 8

Verrechnet:
Feuerwehreinätze
waren zu teuer

LOKALES SEITE 9

Mehr aus der Region:
Rätsel um
Messerattacke in Konz

LOKALES SEITE 14



Ein Morgen im Prümer Land - mitten im Naturpark Nordeifel. TV-FOTO: FRITZ-PETER LINDEN

Ein Schatz, der weiter poliert werden muss

Landschaft, Natur, Kultur: Symposion des Naturparks Nordeifel mit 120 Teilnehmern im Prümer Konvikt

Das Symposion des Naturparks Nordeifel im Konvikt Prüm hat am Mittwoch viele Fachleute und interessierte Bürger zusammengebracht. Alles drehte sich um die Frage: Was macht unsere Natur- und Kulturlandschaft aus - und wie können wir sie erhalten und weiterentwickeln?

Von unserem Redakteur
Fritz-Peter Linden

Prüm. Wer Wolfgang Laux ein paar Minuten zuhört, denkt irgendwann: ein Glück, dass wir in Zeiten leben, in denen man „Eifel“ mit einem doch recht gesunden Heimatstolz denken kann: Touristenziel, Naturparadies, Bauernland, Kulturland, das Ganze bei beinahe Vollbeschäftigung.

Laux, Professor für geschichtliche Landeskunde an der Universität Trier, ist der erste Experte, der beim Symposion des Naturparks spricht. Und er erinnert in seinem Vortrag über die Entwicklung der Region im Hinblick auf Politik, Gesellschaft und Wirtschaft daran, dass die Eifel nie eine staatliche Einheit gewesen ist, der Name stelle, „verzeihen Sie es mir, eine gewisse Künstlichkeit dar“. Und das hier, wo wir doch so aufs Natürliche setzen.

Die 120 Zuhörer verzeihen gern, denn der Professor erläutert, wie sich aus einer Gegend mit „hohem Grad der Zersplitterung“ unter allerlei Kur- und anderen Fürsten erst das entwickelt hat, was wir heute als Eifel bezeichnen und erleben. Und es war ein echt dickes historisches Brett zu bohren, bis die Region wurde, was sie ist: Denn weil eine „zent-

rale Herrschaftsbildung“ fehlte, stockte auch die Entwicklung in Richtung Modernisierung oder Urbanität, sagt Laux. Und die Zersplitterung setzt sich auch im Kleinen fort - in der Realteilung, derzufolge die Parzellen, die der Landmann bewirtschaften konnte, immer winziger wurden.

Zumal auch nicht alle Herren wirklich gut mit der Eifel umsprangen: Der Franzose zeichnete sich durch „skrupelloses Abholzen“ aus, der Preuße sah sie zunächst nur als „Bollwerk gegen Frankreich“, schaffte es aber zumindest im späteren 19. Jahrhundert, die Kleinparzellierung zu ändern und Infrastruktur aufzubauen - Wasserleitungen, Drainagen, Eisenbahn.

So, halber Artikel vorbei und erst ein Redner bruchstückhaft zitiert - es war eben eine sehr interessante Veranstaltung. Dafür stehen auch die weiteren Experten, wie Edgar Kiewel, der Dorfneuerungsmanager des Kreises. Er zeigt in gelungenen Beispielen, wie alte, traditionelle Sub-

stanz erhalten blieb oder neue Bauten, öffentlich wie privat, die althergebrachten Formen und Vorgaben aufgreifen und interpretieren. Baukultur, sagt Kiewel, „ist mehr als nur Architektur“ - sie sei eine wichtige Facette für das Profil einer Region.

Vielfalt an allen Ecken

Peter Burggraaf, niederländischer Wahlfeiler und Professor am Geographischen Institut der Universität Koblenz-Landau, zeigt wiederum, welche baulichen Spuren der Mensch in noch früheren Zeiten hier hinterlassen hat, von keltischen Ringwällen bis zu Burgen und Kirchen, wie bedeutend dabei auch die Klöster waren, vor allem das in Prüm („Der Trierer Kurfürst fand das gar nicht lustig“).

Wie groß die biologische Vielfalt in der Eifel ist und wie man sie in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten vom Landwirt bis zum Forstvertreter gewinnbringend erhalten kann, das legt Wolfgang Schumacher dar, eme-

ritierter Professor für Geobotanik und Naturschutz der Universität Bonn. Peter Wind, Chef des Forstamts Prüm, liefert anschließend Belege für die Bedeutung des Waldes, der so vielen Nutzungen unterliegt. Weitere Vorträge halten Annette Hoefl von der Gesellschaft für regionale Kultur- und Umweltbildung und Klaus Schäfer, Geschäftsführer der Eifel-Tourismusgesellschaft, der darlegt, was die Standortmarke Eifel für das „regionale Wir-Gefühl“ tun kann.

Welche Schätze haben wir hier, was macht den Naturpark, die Landschaft, die Kultur aus, welche Projekte kann man daraus entwickeln? - Anne Stollenwerk, seit vorigem Jahr Geschäftsführerin im rheinland-pfälzischen Teil des Naturparks Nordeifel (siehe Extra), hatte etliche Gründe, zu einem Symposion einzuladen. Vor allem wollte sie Akteure und interessierte Bürger zusammenbringen, damit „vielleicht eine Vernetzung entsteht“.

„Absolut sinnvoll“ findet Gerd Ostermann, Biotopbetreuer im Landkreis Vulkaneifel, das Symposion - weil es einen differenzierten Blick ermögliche auf alles, was die Eifel ausmache. Und die erhoffte Vernetzung, die hat für ihn schon an diesem Tag begonnen.

„Vielleicht kommen 20 Leute“, hatte Aloysius Söhngen, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Prüm, vermutet, als ihm Anne Stollenwerk die Idee unterbreite. Und jetzt? 120 - „das zeigt, dass Sie einen Nerv getroffen haben“. Für ihn war das Symposion die Chance, alle Aspekte übergreifend zu betrachten - „jenseits

der jeweils eigenen Disziplin“, von Landschaft über Baukultur bis zu Tourismus und regionalen Produkten, allesamt „identitätsstiftend“ für die Eifeler. Die Chance wurde genutzt.

EXTRA DER PARK

Erhaltung, Pflege und Entwicklung der Landschaft, die Entwicklung naturverträglicher Tourismusangebote, Regionalentwicklung, Umweltbildung - und das Ganze auch öffentlich machen. Das sind die Aufgaben des Naturparks Nordeifel, 1960 in Schleiden (Kreis Euskirchen) gegründet. 1970 kam das kleinere Teilgebiet in Rheinland-Pfalz hinzu, 1971 die Partnerschaft mit dem belgischen Naturpark Hohes Venn-Eifel. Gemeinsam bilden die drei Abschnitte seitdem mit einer Gesamtfläche von 2700 Quadratkilometern den „Deutsch-Belgischen Naturpark Hohes Venn-Eifel“.

Der nordrhein-westfälische Teil ist 1600 Quadratkilometer groß, in Rheinland-Pfalz liegen 400, auf der Fläche der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens 700 Quadratkilometer.

Auf nordrhein-westfälischer Seite liegt auch der Nationalpark Eifel im Naturparkgebiet.

Weitere Informationen im Internet unter: www.naturpark-eifel.de *fpl*

MEINUNG
FRITZ-PETER
LINDEN



Ein guter Tag

Zu den Aufgaben des Naturparks, hatte Geschäftsführerin Anne Stollenwerk in ihrem Vortrag gesagt, gehöre auch die Kommunikation. Mit dem Symposion hat sie alles richtig gemacht: Selten hört man so gerne zu, selten sieht man so viele

Menschen so angeregt miteinander reden. Was sagte ihr Vorgänger Ernst Görgen? „Das war eine richtig gute Idee.“ Stimmt. Und ein guter Tag für die Eifel. Da dürfte, sollte, muss noch mehr draus werden. f.linden@volksfreund.de

Die ersten Proteste erheben sich gegen die Rotoren

Initiative gegen Windkraftanlagen in Auw gegründet - Informationsabend am Freitag

In Auw hat sich die Bürgerinitiative „Gegenwind Schneifel“ gegründet. Sie lädt zu einem Informationsabend ins Gemeindehaus ein.

Auw bei Prüm. Der Solidaritätspakt Windkraft in der Verbandsgemeinde Prüm ist längst besiegelt, im Zuge der Energiewende sollen um die 30 Anlagen in der Kommune aufgestellt werden - vorrangig auf dem Schneifelrücken rund um den Schwarzen Mann (der TV berichtete).

Bisher regte sich kein merklicher Widerstand gegen das Vorhaben. Jetzt aber pusten doch einige gegen die Pläne an: In Auw

hat sich dazu eine Bürgerinitiative gegründet. In einer Pressemitteilung äußern sich die Mitglieder zu ihren Zielen: „Information der Bürger über die Errichtung eines Windparks in der Schneifel, Sensibilisierung der Bevölkerung für die Risiken für Mensch und Natur, die hiesige Wirtschaft und die Lebensqualität jedes Einzelnen bis hin zum Einfluss auf den demografischen Wandel“.

Außerdem wolle man eine langfristige Naturzerstörung „zum Ziel kurzfristiger Gewinnabschöpfung“ verhindern. Die Initiative spricht sich für eine „zielgerichtete Planung von Wind-



Protest gegen Windpark in der Schneifel TV-FOTO: ARCHIV/ MARIA ADRIAN

energieanlagen außerhalb der Schneifel zum Zweck einer durchdachten „Energiewende“ aus.

Ausdrücklich betone man, „dass sich die Initiative nicht gegen Windenergie generell, sondern nur gegen Windenergie in der Schneifel richtet“, grundsätzlich halte man die Energiewende für sinnvoll und notwendig. *fpl*

• Der Informationsabend der Bürgerinitiative „Gegenwind Schneifel“ findet am Freitag, 15. Januar, um 20 Uhr im Gemeindehaus Auw, Bergstraße 2, statt.

NACHRICHTEN

Bunter Abend für Senioren

Prüm. Die Gemeinschaft der Vereine der Stadt Prüm lädt alle Bürger ab dem 65. Lebensjahr mit ihren Partnern - auch wenn diese noch keine 65 Jahre alt sind - aus der Stadt Prüm und den Stadtteilen Dausfeld, Niederprüm, Steinmehlen und Weinsfeld zu einem Bunten Nachmittag am Sonntag, 24. Januar, in die Karolingerhalle in der Kalvarienbergstraße, ein. Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr, Einlass ist um 13 Uhr. Seniorinnen und Senioren, die den Weg nicht zu Fuß zurücklegen können und keine Fahrgelegenheit haben, wenden sich bitte an den Motorsport-Club Prüm, Telefon 06551/95200 (Fahrschule Heller). Für die Bewohner des Seniorenheimes steht ein Wagen des DRK bereit. *red*

Repaircafé im Haus der Jugend

Prüm. Das Haus der Jugend veranstaltet am Samstag, 30. Januar, von 10 bis 14 Uhr ein Repaircafé. Zwischen 10 und 14 Uhr stehen verschiedene Fachleute zur Verfügung: Elektriker, Schreiner, Computerkennner und Mechaniker helfen kostenlos bei Reparaturen von Gegenständen. Ersatzteile müssen erstattet oder selbst besorgt werden. Weitere Infos erteilt Jochen Pauls unter der Telefonnummer 06551/6346 im HdJ Prüm. *red*

Alphabetisierungskurs für Erwachsene

Bitburg. Die Katholische Erwachsenenbildung Westeifel lädt ein zum Deutsch-Alphabetisierungskurs. Eingeladen sind Menschen, die sich mit dem Lesen und Schreiben schwertun. Der Kurs ist kostenlos und beginnt, sobald die erforderliche Zahl an Anmeldungen vorliegt. Durchgeführt wird das Angebot in den Räumlichkeiten von Alibi/Eifelservice in der Mötscher Straße in Bitburg. *red*

• Anmeldung und weitere Informationen bei Rita Novaki vom GrubiNetz RLP, Telefon 0171/7155673 oder bei der KEB Westeifel, Tel. 06551/9655632.

Vortragsabend über Brasilien

Prüm. Der Weltladen veranstaltet in Kooperation mit dem Dekanat und der Katholischen Erwachsenenbildung Westeifel einen Vortragsabend zu Brasilien. Die Veranstaltung beginnt am Donnerstag, 28. Januar um 18 Uhr im Weltladen in der Bahnhofstraße. Anmeldung unter info@keb-westeifel.de. *red*

Pilgeramt zum Fest der drei Ärzte

Prüm. In Prüm wird am Dienstag, 19. Januar, wieder das Fest der Heiligen drei Ärzte begangen, deren Schrein in der Basilika steht. Um 10 Uhr ist ein Pilgeramt, zu dem alle Gläubigen eingeladen sind. *fpl*